

torischer Substanz ist nicht allein ein privates und architektonisches, sondern ebenso ein gesellschaftliches und politisches Thema.

Die Gebäude der Fallstudie stehen exemplarisch und übertragbar für alte Bauernhäuser in ländlichen Räumen, deren Funktionalitäten und bauliche Erscheinungen sich im letzten Jahrhundert gewandelt haben und deren Wichtigkeit für eine regionale Charakteristik anerkannt ist. Die bestehende Typologie der Bauernhäuser kann, da sie sich auf historische Zustände bezieht, heutige Sachverhalte nicht erklären. Es liegen weder eine Erfassung und Bewertung der gegenwärtigen Beschaffenheit der Fachhallen- und Barghäuser noch eine Analyse der Einstellungen von Eigentümern vor. Diese Forschungslücken wurden mit den Ergebnissen dieser Studie gefüllt, mit der eine umfangreiche Bestandsaufnahme vorgenommen wurde. Diese umfasst regionale Bezüge, den baulichen Maßstab, funktionale Aspekte und die Sichtweisen von beteiligten Personen. Hieraus wurden aktualisierte typologische Betrachtungsweisen und die relevanten Einflussfaktoren abgeleitet. Bisher sind die Gebäude vor allem als Kulturgut bewertet worden. In der bestehenden (Haus-)Forschung werden Veränderungen der Gebäude in der Bestandsphase meist außer Acht gelassen und häufig abgewertet. Was können die Gebäude noch, außer einen historischen Typus zu repräsentieren? Die Arbeit schließt diese bestehende Leerstelle, indem sie die Bedeutung als Gebrauchsgut und als Ressource für die regionale Entwicklung untersucht und diskutiert.

## 9.2 METHODISCHE REFLEXION

Mit der Arbeit wird ein multiperspektivischer, kontextbezogener, maßstabsübergreifender und prospektiver Ansatz verfolgt (Kap. 1.4.3). Hierbei werden sowohl die gebaute Umwelt als auch die sie gebrauchenden Menschen in den Blick genommen. Einzelne Gebäude werden als Fallstudien detailliert untersucht, wobei ebenfalls ihre regionale Bedeutung betrachtet wird. Die Bestandsaufnahme verbindet sich mit der Entwicklung einer neuen Lesart und der Bewertung von Potenzialen. Diese angewandte Forschung zielt auf die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis.

Auf methodischer Ebene zeigt die Arbeit auf, wie architektonische Forschung, die durch die Kulturtechnik des Entwerfens geprägt ist (Kap. 1.4.1), mit der sozialwissenschaftlichen Grounded Theory Methodology, die der qualitativen empirischen Erforschung von Lebenswirklichkeiten dient, kombiniert werden kann. Parallelen der beiden Forschungsperspektiven bestehen in dem Fokus auf einen konkreten Fall, auf komplexe und einzigartige Situationen, für die neue Denkweisen entwickelt werden sollen, in der notwendigen Offenheit und Flexibilität des reflexiven Forschers, in der potenziellen Nutzung aller Daten des Forschungsfeldes, in dem iterativen und kreativen Prozess, der über induktive, deduktive und abduktive Anteile verfügen kann, in der Anwendung von Konzepten sowie der Nutzung von Diagrammen für Analyse und gegenstandsbegründete Theoriebildung.

Vielmehr als eine einzelne Fragestellung mit einer bestimmten Methode oder im Hinblick auf eine bestimmte Theorie zu bearbeiten und zu beantworten, ging es bei dieser Arbeit um die Erforschung eines Feldes. Fragen wie „Was ist hier los?“, „Wie steht es um die Gebäude?“ und „Wie könnte es sein?“ waren Ausgangspunkte. In der hiermit vorliegenden explorativen und gegenstandsbezogenen Studie wendet sich der Blick vom Objekt zum kontextuellen Muster. Für die Datenerhebung und -analyse

wurden unterschiedliche Methoden und Medien genutzt, was sich als aufwändig, aber auch bereichernd herausgestellt hat. Angesichts des reichhaltigen Materials erscheint es rückblickend nicht als nachteilig, dass nicht alle Gebäude der elf Fallstudien vor Ort untersucht und nicht mit allen Eigentümern gesprochen werden konnte. Vielmehr haben sich die Absagen ebenfalls als bezeichnend herausgestellt.

Entsprechend des Ansatzes hat die Arbeit deskriptive, interpretative, theoretische und spekulative Anteile. Das Ergebnis ist keinem disziplinären Bereich allein zuzuordnen (Kap. 1.4.2). Es handelt sich um eine aktuelle Lesart, um eine angemessene Theorie für die spezifische Situation. Als Ergebnis steht die widerständige Ressource als Erkenntnisgewinn und als Angebot für einen weiteren baukulturellen Diskurs. In dieser Ausrichtung wird die Arbeit als Bestandteil eines kulturellen Prozesses, als Baukulturforschung begriffen.

### 9.3 ERGEBNISSE UND BEANTWORTUNG DER FORSCHUNGSFRAGEN

Der Gegenstand der Arbeit ist die Architektur historischer ländlicher Bestandsbauten mit ihren vielfältigen Bezügen und wechselseitigen Beeinflussungen. Es wurde Wissen auf verschiedenen Ebenen erarbeitet: Mit der Arbeit liegt eine Untersuchung des aktuellen Zustandes der Gebäude vor, wobei Veränderungen zu einer früheren Bestandsaufnahme nachvollzogen werden. Sie beinhaltet eine Analyse der Funktionen der Gebäude, sowohl in der jeweiligen Nutzung als auch hinsichtlich ihrer kulturellen und regionalen Charakteristik. Die Arbeit enthält zudem eine typologische Neubewertung und eine Begriffsklärung bezüglich der Benennung der Gebäude sowie eine programmatische Neubewertung. Im Weiteren umfasst sie Untersuchungen der Werte, die den Gebäuden zugeschrieben werden, sowie Analysen des Gebrauchs und der Einflussfaktoren. Schließlich behandelt sie zum einen die Bewertung des Bestandes als Ressource und zum anderen die Möglichkeiten, mit denen auf eine Weiterentwicklung Einfluss genommen werden könnte. In den folgenden drei Kapiteln werden die Forschungsfragen (Kap. 1.3), die die Untersuchung leiteten und die den Abschnitten jeweils wiederholend vorangestellt sind, mit der Darstellung der Ergebnisse beantwortet. Den Abschluss bildet ein Kapitel mit einer zusammenfassenden aktuellen Definition von Fachhallen- und Barghäusern.

#### 9.3.1 Bestandsaufnahme, Typologie und Einflussfaktoren

Forschungsfragen (1):

Wie stellt sich der aktuelle Zustand des historischen Baubestandes der Fachhallen- und Barghäuser der Untersuchungsregion in seinem maßstabsübergreifenden und kontextbezogenen Bezugssystem dar – also hinsichtlich der regionalen Ausgangslage, der Kulturlandschaft, der Siedlungsstruktur, der Nutzung, der baulichen Form und des Materials sowie der Werte und Herausforderungen? Welches sind bauliche, funktionale und ideelle Veränderungen und Kontinuitäten der Gebäudetypen gegenüber dem historischen Zustand? Welches sind die aktuellen Einflussfaktoren hierfür?